

## Reisebericht der Mupfel vom 07.08 bis 21.08.2004

### Berlin-Oderberg



Unsere Tour beginnt am Samstag den 07.08.2004 im SCOH. Für unsere Verhältnisse legen wir früh ab und die gut bekannte

Strecke bis Oderberg liegt vor uns. Wir, das sind Volker

Bussenius, Karl-Heinz Czeranski, Daniel Gürtler und für einige Tage Thomas Veuskens.

Die Schulferien sind in Brandenburg gerade vorbei und so brauchen wir trotz des Wochenendes an den beiden Schleusen Berlin/Spandau und Lehnitz nur kurz warten. Um 20:40 legen wir in der Marina Oderberg an und lassen den Tag ausklingen.



**Tag 1** 1015hPa  
07.08.2004  
9:50 abgelegt  
10:55 Schleuse  
Spandau passiert  
14:10 Schleuse  
Lehnitz passiert  
20:45 in Oderberg  
festgemacht

Motor: 10,1 h  
Etappe: 94,8 km

### Oderberg-Stettin



Am nächsten Tag schaffen wir es vor 9:00 Uhr abzulegen. Die Schleusen Hohensaaten sind bald erreicht. Da in der Einfahrt zur Oder nur 90cm Wassertiefe

vorherrschen, entscheiden wir uns mal wieder für den Oderkanal. In Mescherin wird nur noch auf der polnischen Seite abgefertigt. Es reicht jetzt ein Personalausweis und die leidige Besatzungsliste wird nur noch dazu benötigt, dem polnischen Zöllner zu zeigen, wie der exotische Name "Mupfel" geschrieben wird. Um 18:00 Uhr erreichen wir die Marina Marco in Stettin.



**Tag 2:** 1018hPa  
08.08.2004  
8:50 abgelegt  
10:10 Hohensaaten  
west passiert  
15:30 Grenzstelle  
Mescherin passiert  
18:00 in Stettin  
angelegt

Motor 8,5 h  
Etappe: 84,3 km

### Stettin-Ueckermünde



Nach dem Maststellen schaffen wir es gegen 10:30 Uhr den gastlichen Ort zu verlassen. Bis zum Grenzschild müssen wir motoren und dank des Nordwindes mit 3 Bft. können wir danach endlich segeln. Da uns kaum Netze den Weg versperren, können wir auf direktem Weg auf Ueckermünde zuhalten, wo wir um 18:30 im Segelverein anlegen.

**Tag 3:**  
09.08.2004  
10:25 abgelegt  
16:00 Grenzboot  
passiert  
18:30 in  
Ueckermünde  
festgemacht

Motor: 6,5 h  
Etappe: 42 sm

## Ueckermünde- Rankwitz



An der Einfahrt von Ueckermünde gibt es einen netten Strand. In dessen Nähe setzen wir Thomas ab, der am gleichen Tag wieder nach Hause fährt. Vorher will noch einen Blick auf Strand wagen.

Was war denn nun mit den sich aalenden Badenixen, Thomas?

Bis zum Eingang des Peenestroms können wir segeln, dann kommt der Wind von vorn. Vor der Brücke



Zecherin müssen wir eine Weile warten. Wir vertreiben uns die Zeit mit Baden und kühlen Getränken. Kurz hinter der Brücke - der Wind hat auf 4-5Bft. aufgefrischt - müssen wir einen Jollensegler in Schlepp nehmen, der -vom Achterwasser kommend- vor dem Wind

gesegelt ist und nun nicht mehr zurück kommt. Im schmalen Fahrwasser haben wir Glück, dass die Übernahme der Schleppleine sofort klappt. Um 18:10 erreichen wir Rankwitz, wo das Fischrestaurant wieder mit frischem Fisch wartet.



### Tag 4:

10.08.2004  
10:40 abgelegt  
13:55 vor Brücke  
Zecherin  
festgemacht  
16:20 auf  
N53°53'E13°56,655'  
Jollensegler gerettet  
18:10 in Rankwitz  
festgemacht

Motor: 2,4 h  
Etappe: 21,1 sm

## Rankwitz-Gager/Rügen



Heute geht es weiter bis Gager auf Rügen. Der Wind kommt zunächst aus Ost mit 2-3 und wir können die Strecke bis Wolgast segeln. Die Brücke ist nach kurzer Wartezeit pas-

siert. Im Greifswalder Bodden können wir wieder segeln und am Nachmittag haben wir den kleinen Hafen erreicht. Hier wartet wieder die Imbiss-Bude, wo es frische Flundern gibt.

Der Ort hat sich seit dem letzten mal weiterentwickelt. Eine Menge Ferienhäuser sind gebaut worden, die gut in den Ort passen.



### Tag 5:

11.08.2004  
9:55 abgelegt  
12:50 Wolgast  
passiert  
16:30 in Gager  
festgemacht

Motor: 2,9 h  
Etappe: 30,38 sm  
Segel: 10 sm

### *Gager-Stahlbrode*

Nach einem morgendlichen Spaziergang legen wir um 11:00 Uhr ab. In Stahlbrode endet unserer heutiger Schlag. Der Hafen ist nicht unbedingt zu empfehlen. Der Liegeplatz als solcher ist zwar in Ordnung, aber die Sanitäreanlagen sind öffentlich zugänglich und befinden sich in der Nähe des Fähranlegers. Bei unserem Besuch waren sie nicht besonders sauber.

**Tag 6:**

12.08.2004

Motor: 0,2 h  
Etappe: 16,6 sm

### *Stahlbrode-Neuendorf/Hiddensee*



Heute ist das Wetter nicht sehr einladend. Vor der Brücke von Stralsund legen wir an und warten auf die Öffnung. Ein Telefonat klärt uns auf, dass wir bis 17:20 warten müssen. Also flugs den Mast gelegt und auf der anderen Seite wieder gestellt. Das dauert gerade mal 20 Minuten und weiter gehts bis nach Neuendorf auf Hiddensee. Der



Hafen ist voll und wird noch voller. Neben uns drängelt sich noch ein Boot in die Lücke.

**Tag 7:**

13.08.2004

8:45 abgelegt  
10:55 vor Brücke Stralsund festgemacht  
11:35 Mast gelegt  
11:55 Mast gestellt  
15:35 in Neuendorf festgemacht

Motor: 3,2 h  
Etappe: 24,9 sm

### *Neuensee-Lohme/Rügen*



Der Himmel hat aufgeklart. Heute geht es weiter bis nach Lohme auf der Nordseite von Rügen. Die Welle am Kap



Arkona ist unangenehm hoch und steil, da muss man sich erst mal dran gewöhnen. Um 16:35 Uhr legen wir in Lohme an und genießen den Rest des Tages.

**Tag 8:**

14.08.2004

10:15 abgelegt  
16:35 in Lohme festgemacht

Motor 3,7 h  
Etappe: 27,7 sm  
Segel 8,0 sm



## Lohme



Heute legen wir einen Hafentag ein. Eine Wanderung bis zum Königstuhl vertreibt uns die Zeit. Die kürzlich eröffnete Gastronomie lädt zum einkehren ein und wir entscheiden uns dafür die Eiskarte zu testen. Die Portionen sind ziemlich gross, so dass wir gut gestärkt den Rückweg

antreten können. Am Nachmittag genießen wir das Hafenkino, das uns die Chartercrews bieten. Es ist herrlich erschreckend, was man für Anlegemanöver zu sehen bekommt. Uns freut es und der Hafenmeister nimmt es mit stoischer Gelassenheit auf.

**Tag 9:**  
15.08.2004  
Hafentag 1



## Lohme



Den zweiten Hafentag vertreiben wir uns mit dem Einkauf des Nötigsten. Ein kleiner Kiosk hat in Lohme eröffnet und

bietet die Möglichkeit, Lebensmittel einzukaufen. Man muss dafür halt nur die verflixt lange Treppe raufsteigen. Aber wir haben ja Zeit. Auch dieser Tag bietet später wieder schöne Anlegemanöver, schade, dass wir keine Videokamera dabei haben.



**Tag 10:**  
16.08.2004  
Hafentag 2

## Lohme-Roenne/Bornholm



Heute ist endlich richtig Segeln angesagt. Bornholm ist unser Ziel und daher starten wir um 6:00 Uhr. Der Wind ist uns gut gesonnen und nach gut 11 Stunden legen wir in Roenne an. Der Haupthafen bietet zwar einen schönen Blick auf die Kirche, aber wesentlich besser liegt man dann doch im Yachthafen um die Ecke.

**Tag 11:**  
17.08.2004  
6:00 Uhr  
abgelegt  
17:15 in Roenne  
festgemacht

Motor: 0,7 h  
Etappe 63,6  
Segel: 60.6sm

### *Roenne-Hammerhavn*



Heute ist nur ein kurzer Schlag nach Hammerhavn angesagt. Bereits nach 3 Stunden Segeln machen wir am Kai längsseits fest. Es folgt ein Spaziergang die Küste entlang zur Burgruine und wieder zurück, wobei es immer wieder etwas regnet.

**Tag 12:**

18.08.2004  
12:15 abgelegt  
15:15 in  
Hammerhavn  
festgemacht

Motor: 0,3 h  
Etappe: 11,9  
Segel: 11,7 sm

### *Hammerhavn-Christiansoe*

Heute geht es nach Christiansoe zwischendurch haben wir eine Welle bis ca. 1m Höhe. Die Einfahrt in den Naturhafen ist ganz spannend. Es steht eine ordentliche Welle vor der Einfahrt und auf beiden Seiten gibt es Felsen. Da sollte der Motor besser nicht ausfallen. Die Einfahrt in den Hafen hat Volker so erhitzt, dass er beim Anlegen ein kühlendes Bad nehmen muss, was bei 18,2° Wassertemperatur für eine schnelle Abkühlung sorgt. Über seine Art von Bord

**Tag 13:**

19.08.2004  
10:15 abgelegt  
14:00 angelegt  
Motor: 0,3 sm  
Etappe: 19,7 sm  
Segel: 18,7 sm



zu gehen sind dann doch alle überrascht. Nachdem die Tagesgäste mit den Fähren die Insel verlassen haben, wirken die beiden Inseln Christiansoe und Frederiksoe wunderbar verschlafen und die Inseln bieten eine Atmosphäre wie in einem alten Piratenfilm.

### *Christiansoe-Allinge*



Heute geht es zurück nach Bornholm. Der Hafen von Allinge ist urig, und obwohl man direkt an der Straße liegt, fühlt man sich durch den Verkehr nicht belästigt. Die Hafeneinfahrt ist sehr eng und macht einen scharfen Knick, bei auflandigem

**Tag 14:**

20.08.2004  
schlechte  
Buchführung  
keine Zeiten

Motor 0,3 h  
Etappe: 15,2 sm  
Segel 14,3 sm

Wind dürfte der Hafen wohl nicht anzulaufen sein.

### *Allinge-Roenne*

Es geht wieder zurück nach Roenne. Wir haben wieder mal eine ganz nette Welle und wir müssen auch noch kreuzen. Daher zieht sich die Strecke ganz schön hin, so dass wir froh sind als wir endlich Roenne erreichen.

**Tag 15:**

21.08.2004

10:00 abgelegt

17:00

festgemacht

Motor: 0,6 h

Etappe: 34,4 sm

Segel: 31,4 sm

### *Roenne*

Der Wind bläst mit 6Bft aus SE, so dass wir einen Hafentag einlegen müssen.



### *Roenne-Saßnitz/Rügen*



Der Wind hat deutlich abgeflaut und hat auf W-NW gedreht. Das anfängliche Reff wird bald herausgenommen und wir können etwa die Hälfte der Strecke segeln bis der Wind immer mehr nachläßt und schließlich ganz einschláft. Die Ostsee ist so glatt wie der Wannsee bei Windstille so daß wir motoren müssen. Bis Saßnitz zieht sich die Strecke.

**Tag 17:**

23.08.2004

6:40 abgelegt

18:30 angelegt

Motor: 5,1 h

Etappe: 62 sm

Segel: 35 sm

### *Saßnitz-Rankwitz/Usedom*



Saßnitz hat uns nicht sonderlich gefallen und wir sind froh dass es heute wieder zum niedlichen Hafen Rankwitz geht. Ein Stück können wir segeln, aber zeitweise müssen wir auch genau gegenanfahren. Der Wind hat auf S-SE gedreht und hat wieder aufgefrischt. Wind und Wetter bleiben veränderlich.

**Tag 18:**

24.08.2004

8:30 abgelegt

18:50 angelegt

Motor 7,2 h

Etappe 42,8 sm

Segel 6,8 sm



### *Rankwitz-Ueckermünde*

Ab der Brücke Zecherin können wir wieder segeln. Die Genua alleine reicht völlig aus, um flott voranzukommen. Kurz vor Ückermünde holt uns doch noch ein Schauer ein, der sich aus den zuvor argwönisch über die Schulter beobachteten Wolken entlädt. Bei ca 7-8Bft und heftigem Hagel rollen wir die Genua fast völlig weg. Trotzdem saust die Mupfel mit über 10 Knoten Richtung Ziel.

Tag 19  
25.08.2004  
9:30 abgelegt  
15:30 in  
Ueckermünde  
festgemacht  
Motor: 2,1 h  
Etappe 21,9 sm  
Segel: 11 sm

### *Ueckermünde Stettin*



Der Wind ist ziemlich eingeschlafen, so daß wir einen großen Teil der Strecke unter Motor zurücklegen müssen. Unmittelbar beim Passieren des Grenztonnenstrichs setzen wir die Gastlandflagge. An der Grenze ist eigentlich wieder alles wie früher, Grenzboot und Passkontrolle lassen noch nichts vom EU-

Beitritt Polens ahnen. In Stettin versucht Kascha - die junge Bedienung im Restaurant- uns einige Brocken polnisch beizubringen. Irgendwie kommt Sie aber nicht weit.

**Tag 20**  
27.08.2004  
8:40 abgelegt  
10:24 Grenzboot  
passiert  
15:50 in Marina  
Marco angelegt  
Motor 6 h  
Etappe 42,3 sm  
Segel 12,3 sm

### *Stettin-Oderberg*



Der Mast ist gelegt. Es kann wieder auf die Oder gehn. Die Fahrt verläuft ereignislos und endet wieder in der Marina Oderberg. Der Betrieb neben der Marina hat offenbar Aufträge. Leider arbeiten die Jungs aber auch am Samstag und die Frühschicht beginnt mitten in der Nacht (gegen 5:00Uhr) mit Schweißen, Schleifen und Hämmern. Irgendwie stört so etwas dann doch die Nachtruhe.

**Tag 20**  
27.08.2004  
8:50 abgelegt  
11:30 Grenze  
passiert  
16:50 Schleuse  
Hohensaaten  
West passiert  
17:35 in Marina  
Oderberg  
festgemacht  
Motor 8,6 h  
Etappe 93,0 km

### *Oderberg-Berlin*



Der letzte Tag hat angebrochen und es steht eine lange Kanalfahrt bevor, die weitestgehend ereignislos verläuft. Zwischendurch gibt es eine Dusche, die aber auch keine Abwechslung bringt. Im Verein angelangt, trennen sich fast fluchtartig die Wege.

Die Fahrt ist zu ende.

**Tag 21**  
28.08.2004  
8:40 abgelegt  
10:25 Hebewerk  
Niederfienow  
passiert  
15:50 Schleuse  
Lehnitz passiert  
19:50 im SCOH  
festgemacht  
Motor 9,3 h  
Etappe 98 km

